



IHK Industrie- und Handelskammer
für Niederbayern in Passau

KONSOLIDIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2007 - 2010

**der Industrie- und Handelskammer
für Niederbayern in Passau**

1. Vorwort der Geschäftsführung

Der Umweltschutz besitzt einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Insbesondere die Rolle der Unternehmen wurde in den vergangenen Jahren ausführlich diskutiert. Die scheinbaren Gegensätze von Ökonomie und Ökologie zeigen bei näherer Betrachtung häufig ein ausgewogenes Verhältnis dieses Kräftepaars. Betriebliche Umweltkonzepte bzw. Umweltmanagementsysteme haben hierzu einen wichtigen Beitrag geleistet, da sie die Umweltauswirkungen eines Unternehmens kontinuierlich verbessern und gleichzeitig auch ökonomischen Nutzen bringen können. Alle Wirtschaftsbereiche, produzierendes Gewerbe, Handel und der Dienstleistungssektor haben die Chance, mit Umweltmanagementsystemen nachhaltig zu wirtschaften. Zudem fördert jede Form betrieblicher Selbstverwaltung in freiwilligen Strukturen das Ziel, staatliche Regularien zu vermeiden.

Die Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau hat im März 2003 ein Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung eingeführt und kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2006 konnte die IHK ein erfolgreiches Zertifizierungsaudit für ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 absolvieren. Mit dem Aufbau eines Managementsystems für Arbeitssicherheit ist der Weg zu einer integrierten Gesamtlösung beinahe vollendet. Die vom Adressatenkreis erwartete, gleichbleibend hohe Qualität der vielfältigen Tätigkeit, ergänzt um stetige Verbesserungen in den Bereichen Umwelt und Arbeitsschutz stellen wichtige Bausteine für unseren Grundauftrag der Selbstverwaltung der niederbayerischen Wirtschaft sowie unsere hoheitlichen und Serviceaufgaben dar.

Passau, im Februar 2007

Walter Keilbart
Hauptgeschäftsführer

2. Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

2.1 Standort

Die IHK führt den Namen „Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau“. Der Kammerbezirk umfasst Niederbayern, ohne den Landkreis Kelheim. Sie hat ihren Sitz in Passau. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Nibelungenstr. 15 und besteht aus dem Gebäudekomplex C, dem ehemaligen Kolpingsaal (B) und dem 1994 errichteten Neubau (A), in dem die IHK-Akademie untergebracht ist. Lehrgänge, Seminare und Veranstaltungen finden sowohl in den Gebäudekomplexen A und B wie auch C statt.

Im Jahr 2006 (Dezember) wurde ein ca. 4.000 qm großes, unbebautes Grundstück an der Lambergstraße erworben, das vorläufig als zusätzlicher Parkplatz für Kunden und Mitarbeiter genutzt wird. Das Gebäude liegt in der Nähe des Stadtzentrums, unweit vom Hauptbahnhof, an der Verkehrslinie der Buslinien 5/6 und 7.

Die IHK für Niederbayern in Passau beschäftigt rund 120 Mitarbeiter in unterschiedlichen Zeitmodellen, davon gehören 11 Personen zum Reinigungsdienst.

Der niederbayrischen IHK gehören rund 68.500 (Stand 01.01.2007) Mitgliedsunternehmen an. In den ehrenamtlichen Organen der Kammer wirken etwa 4.000 Vertreter der Unternehmen mit.

Eine Vielzahl von Gästen, Prüfungs- und Weiterbildungsteilnehmern sowie Ehrenamtsträgern nimmt regelmäßig in der IHK an Fachveranstaltungen, Ausschusssitzungen und Prüfungen teil. Hinzu kommt eine große Anzahl an Besuchern und Kunden, die unsere IHK zur Interessenvertretung, für hoheitliche Tätigkeiten und als Serviceeinrichtung in Anspruch nehmen.

2.2 Aufgabenspektrum

Die IHK für Niederbayern in Passau ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Den ordnungsrechtlichen Rahmen bilden das Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I, S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Art. 4 Nr. 5 des Gesetzes zur Reform der beruflichen Bildung vom 23. März 2005 (BGBl. I,

S. 931) in Verbindung mit dem Gesetz zur Ergänzung und Ausführung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (AGIHKG) vom 25.3.1958 (BayRS 701-1-W) des Freistaates Bayern. Die IHK ist eine Selbstverwaltungsorganisation der gewerblichen Wirtschaft und zeichnet sich aufgrund ihrer geschichtlichen und institutionellen Entwicklung gegenüber anderen Wirtschaftsorganisationen dadurch aus, dass sie sowohl die zugehörigen Betriebe als auch die wirtschaftliche Entwicklung ihres Bezirks als Ganzes fördert.

Der gesetzliche IHK-Auftrag hat drei Säulen:

- Wirtschaftspolitische Interessenvertretung und Meinungsbildung, insbesondere im Kammerbezirk, aber auch in anderen Bereichen wie zu kommunalen Entscheidungen, Maßnahmen der Länder, des Bundes oder der Europäischen Union. Ein Schwergewicht liegt in der Information, der Beratung, Bündelung und Formulierung entsprechender Positionen.
- Förderung der Entwicklung unternehmerischer Tätigkeit auf lokaler und regionaler Ebene, insbesondere durch Service für die Bezirkswirtschaft.
- Wahrnehmung und Durchführung hoheitlicher, vom Staat als Ausprägung des Grundsatzes der Sozialen Marktwirtschaft auf der Basis des verfassungsrechtlich verankerten Subsidiaritätsprinzips übertragener Aufgaben.

Ein wesentliches Element der vom Gesetzgeber ausdrücklich gewollten Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit der IHK ist ihr Organisationsprinzip: die Selbstverwaltung. Die Vollversammlung als von den kammerzugehörigen Mitgliedern gewähltes „Parlament der Wirtschaft“ konkretisiert die Aufgaben der IHK selbst und regelt ihre eigenen Angelegenheiten durch Satzungsrecht. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie überwacht die Einhaltung der die IHK betreffenden Rechtsvorschriften (Rechtsaufsicht).

Ein Kernelement der IHK als regionale Selbstverwaltungseinrichtung ist das ehrenamtliche Engagement von Kammerzugehörigen. Die Mitgliedsunternehmen wählen die Vollversammlung als oberstes Beschlussorgan alle 5 Jahre. Dabei hat jeder Mitgliedsbetrieb unabhängig von seiner

Größe und seinem wirtschaftlichen Gewicht gleiches Stimmrecht; ebenso besitzt der legitimierte Vertreter jedes Mitglied das passive Wahlrecht. Die Vollversammlung wählt zudem den Präsidenten. Das Präsidium – bestehend aus dem von der Vollversammlung gewählten Präsidenten und bis zu fünf Vizepräsidenten – ist Organ der IHK. Die Zuständigkeit des Präsidiums erstreckt sich auf alle Entscheidungen und Beschlüsse, welche durch das Gesetz und die Satzung nicht ausdrücklich der Vollversammlung vorbehalten sind. Für die Führung der laufenden Geschäfte wird von der Vollversammlung der Hauptgeschäftsführer bestellt, der im Zusammenwirken mit dem Präsidium seine Stellvertreter und die weiteren Mitglieder der Geschäftsführung beruft.

Der Aufgabenkatalog der IHK ist nicht abschließend geregelt. Durch Gesetz und Rechtsverordnung können weitere Aufgaben übertragen werden.

Das Thema „Umweltschutz“ ist in der IHK in einem eigenständigen Geschäftsfeld (Innovation und Umwelt) verankert. Das Geschäftsfeld hat folgende Aufgabenstruktur (ausgewählte Beispiele):

- Information und Hilfestellung zu Umwelt-Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften
- Vermittlung von Beratern, Experten oder Gutachtern für den technischen Umweltschutz
- IHK-Recyclingbörse zur Vermittlung verwertbarer Abfälle
- Interessenvertretung gegenüber der Politik
- Beratung zu Managementsystemen, Fördermitteln oder auch Umweltpreisen
- Angebot eines Umweltfirmen-Information-Systems im Internet
- Veröffentlichung eines Umwelt-Newsletters
- Durchführung von umweltrelevanten Veranstaltungen, Workshops oder themenbezogenen Arbeitskreisen
- Best-Practice-Betriebsbesichtigungen bei Vorreitern im Umweltschutz
- Aktive Teilnahme am Umweltpakt Bayern

3. Umweltpolitik

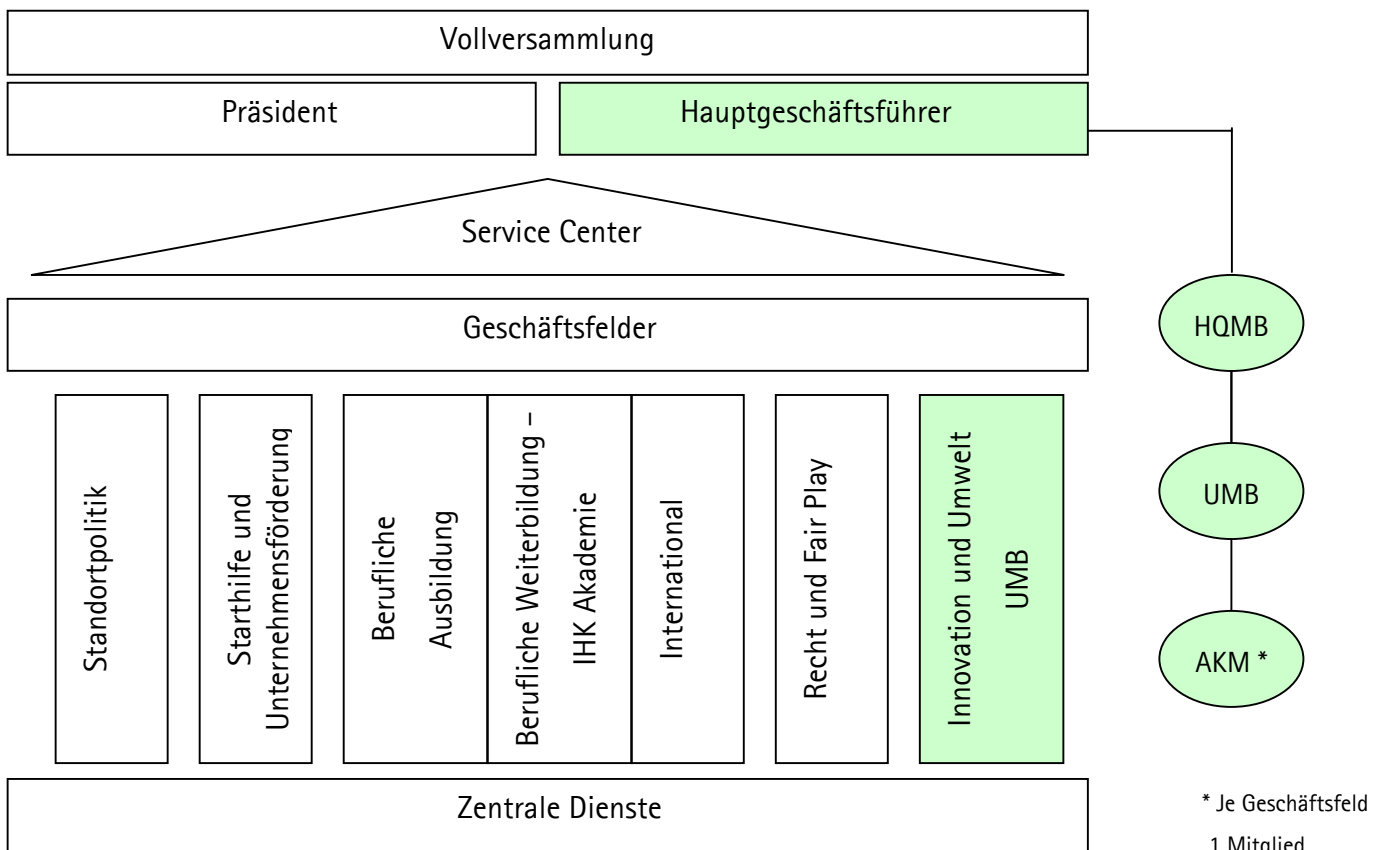
Die Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau führt zur kontinuierlichen Verbesserung des kammerinternen Umweltschutzes ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 – EMAS-VO ein.

- Wir betrachten den Umweltschutz als einen wichtigen, integralen Bestandteil unserer Kammeraktivitäten und werden ihn auf allen Ebenen in konkrete Ziele umsetzen.
- Wir verpflichten uns – neben der Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften – zur angemessenen, kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Neue Erkenntnisse zum Schutz der Umwelt greifen wir auf und setzen sie so weit wie möglich um.
- Wir werden durch Optimierungsmaßnahmen unseren Energie-, Wasser- und Materialverbrauch sowie unser Abfallaufkommen auf das geringst mögliche Maß reduzieren.
- Die Auswirkungen der laufenden Tätigkeiten werden ständig überwacht, bewertet und dokumentiert. Unsere Umweltziele und unser Umweltprogramm werden regelmäßig aktualisiert.
- Wir beziehen unsere Mitarbeiter in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung mit ein und fördern ihr Umweltbewusstsein durch regelmäßige Schulungen und Informationen.
- Als IHK wollen wir eine Vorbildfunktion ausüben und mit Unternehmen und anderen interessierten Kreisen einen offenen Dialog führen.

4. Umweltmanagementsystem

4.1 Organisation des Umweltschutzes

Zur dauerhaften Implementierung eines Umweltmanagementsystems (UMS) an der IHK für Niederbayern wurden zusätzliche Verantwortungen und Befugnisse in der Organisationsstruktur verankert. Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und der Arbeitskreis Managementsysteme (AKM) sind direkt dem Hauptgeschäftsführer unterstellt.



Organigramm der IHK für Niederbayern

Durch den Hauptgeschäftsführer wurde ein Umweltmanagementbeauftragter (UMB) bestellt. Der UMB hat insbes. die nachfolgenden Aufgaben und Zuständigkeiten zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltgedankens:

- Sicherstellung der Einhaltung der Forderungen der EMAS-Verordnung, sowie die Einführung, Überwachung und laufende Aktualisierung des UMS
- Anpassung der Umweltpolitik und des UMS an geänderte Zielsetzungen, Organisationsstrukturen, den neuesten Stand der Technik sowie an geänderte Rechtsnormen
- Definition der Vorgehensweise für Umweltbetriebsprüfungen
- Erstellen der Umwelterklärung

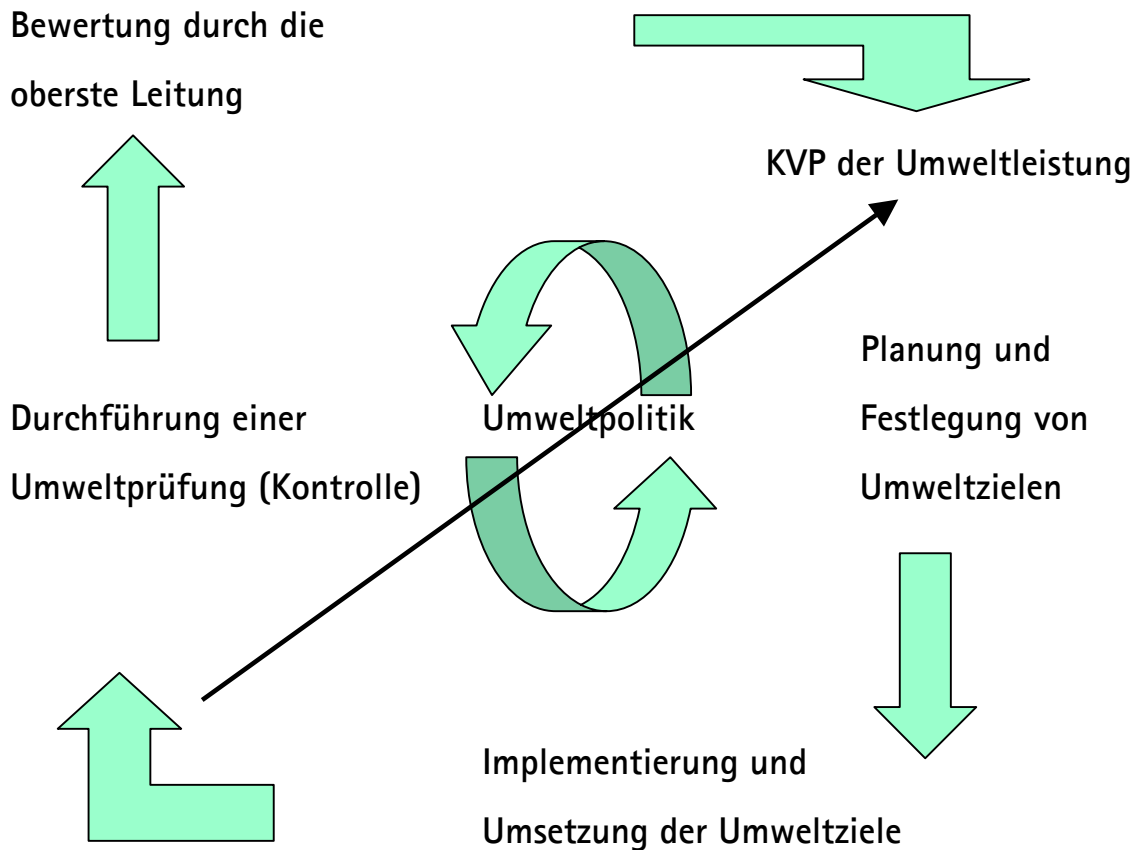
Unterstützt wird der UMB vom Arbeitskreis Managementsysteme (AKM), dem Vertreter aus den verschiedenen Geschäftsfeldern und angehören. Der AKM tagt regelmäßig. Vorsitzender des AKM ist der HQMB (Haupt-Qualitätsmanagementbeauftragter). Er koordiniert die Arbeitstreffen und unterrichtet die Geschäftsführung über wesentliche Ergebnisse.

Alle Mitarbeiter werden durch Schulungen und laufende Informationen auf die Bedeutung des UMS aufmerksam gemacht, um ihr Bewusstsein zu schärfen, wie sich ihre Tätigkeit möglicherweise auf die Umwelt auswirken kann. Mit diesem Wissen und mit der Umsetzung des UMS trägt jeder zur Einhaltung der Umweltziele und der Umweltpolitik bei. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, Ideen und Innovationen bezüglich der Umwelt über das Betriebliche Vorschlagswesen der IHK einzubringen.

4.2 Kontinuierliche Verbesserung

Die IHK hat für ihren Standort ein dokumentiertes UMS nach Vorgaben der DIN EN ISO 14001 aufgebaut und eingeführt. Das UMS ist Teil eines Integrierten Managementsystems, das sich aus einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 und aus den Bereichen Daten- und Arbeitsschutz zusammensetzt. Die Struktur des UMS ist in einem Handbuch niedergelegt, das durch Prozessbeschreibungen (Umweltrichtlinien) und Arbeitsbeschreibungen (Einzelregelungen) ergänzt wird. Das Handbuch steht kammerintern jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Das UMS ist nach folgendem Kreislaufmodell aufgebaut und installiert:



Die Verantwortung für die Umsetzung der Umweltpolitik im betrieblichen Alltag beginnt bei jedem einzelnen Mitarbeiter und endet bei der Geschäftsführung. Das UMS bildet den Rahmen nicht nur zur Erreichung und Einhaltung der Umweltpolitik sowie der gesetzten Umweltziele, sondern auch zur Unterstützung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) der Umweltleistung insgesamt.

Die IHK Niederbayern setzt beim kammerinternen Umweltschutz sowie in der Kommunikation mit der Öffentlichkeit auf Nachhaltigkeit. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der betrieblichen Umweltmaßnahmen zusammengefasst.

Beispiele für umweltbezogene Maßnahmen der letzten Jahre:

- Aufstellen von Trennbehältern für Abfälle zur Verwertung im gesamten Gebäudebereich.
- Reduzierung der Restmüllmenge um 10 Prozent.
- Einrichtung eines elektronischen Archivsystems zur Senkung des Papierverbrauchs.
- Einbau von WC-Spülkästen mit Wasserstop-Funktion zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und von Bewegungsmeldern zur Reduzierung des Stromverbrauchs.
- Installation eines Luftvorhangs im Foyer der IHK zur Abschirmung kalter Außenluft.
- Ersatz des Kältemittels R22 in der Klimaanlage durch ein umweltfreundliches.
- Einbau von zwei ESA-Steuergeräten zur Senkung des Gasverbrauchs.
- Ausstattung von Seminarräumen mit energiesparenden Lampen. Eine Tageslicht-Steuerungsanlage trägt zur Senkung des Stromverbrauchs bei.
- Durchführung einer Wärmeverlustanalyse (Thermografie) am Gebäude .
- Als Ergebnis eines Mitarbeitervorschlages konnte die Brauchwassertemperatur abgesenkt werden, da die installierte Heizung eigenständig regelmäßig das Wasser ausreichend aufheizt, um der Legionellen-Gefahr vorzubeugen.
- Die Industrie- und Handelskammer Niederbayern hat im Jahr 2005 die offizielle Urkunde des Umweltpaktes Bayern mit 5-Jähriger Gültigkeit erhalten.
- Die laufenden im Umweltprogramm aufgeführten Maßnahmen wurden bereits in der Vergangenheit umgesetzt und werden fortgeführt.

Als Ergebnis einer Mitarbeiterbefragung an der IHK im Rahmen einer Diplomarbeit zum Thema „EMAS in öffentlichen Einrichtungen“ wurde deutlich: EMAS hat sich in der IHK etabliert und wird von den Mitarbeitern positiv bewertet.

5. IHK-Umweltkennzahlen

Durch den Geschäftsbetrieb der IHK entstehen Einwirkungen auf die Umwelt. Deshalb findet eine regelmäßige Erfassung und Bewertung dieser direkten und indirekten Umweltauswirkungen anhand definierter Umweltaspekte statt. In Zukunft wird die Entwicklung der Umweltauswirkungen jährlich dargestellt. Die Umweltkennzahlen der IHK für Niederbayern sind tabellarisch aufbereitet.

5.1 Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte betreffen Tätigkeiten und Dienstleistungen, deren Abläufe durch die IHK kontrollierbar sind.

Zur Relevanz (Bewertung nach vorgegebenen internen Kriterien):

- +++ = sehr bedeutend
- ++ = bedeutend
- + = weniger bedeutend
- = nicht bedeutend

Umweltaspekt	Bereich/Tätigkeit	Umweltauswirkung	Relevanz der Umweltauswirkung
Nutzung von Brennstoffen und Energie	Heizung	Gasverbrauch	+++
	Beleuchtung	Stromverbrauch	++
	Bürogeräte	Stromverbrauch	++
	Klimaanlage	Stromverbrauch	+++
Nutzung von Wasser	Küche/Cafeteria	Stromverbrauch	+
	Toiletten	Wasserverbrauch	++
	Küche/Cafeteria	Wasserverbrauch	++
Nutzung von Boden	Garten	Wasserverbrauch	+
	Gebäude- und Außenflächen	Flächenverbrauch	-
	Abfälle	Büroarbeiten	Entstehung von Papierabfall
Pausen, Veranstaltungen, Prüfungen		Entstehung von Rest- und Biomüll, Papier- und Verpackungsabfall, Glas und TetraPaks	+++
Hilfs- und Betriebsstoffe	Büroarbeiten	Entstehung von Abfall	+

Umweltaspekt	Bereich/Tätigkeit	Umweltauswirkung	Relevanz der Umweltauswirkung
	Kleine elektrische Geräte	Alte Batterien	+
	Bürogeräte	Elektronikschrott	++
	Gartenarbeit	Entstehung von Biomüll	+
Verbrauch von Büro- und sonstigen Materialien	Büroarbeiten	Kopierpapier, Briefumschläge, Folien, Ordner,...	+++
	Putzarbeiten	Wasch- und Reinigungsmittel	++
Emissionen in die Atmosphäre	Heizung	Verbrennungsabgase (CO ₂ , CO, NO _x , SO ₂ , Staub)	++
	Klimaanlage	Wärmeüberschussabgabe	+
Verkehr	Dienstfahrten mit PKWs	Emissionen durch Benzin und Dieselabgase	+++
	Dienstfahrten per Bahn	Stromverbrauch, Dieselabgase	++
	Dienstfahrten per Flugzeug	Emissionen durch Kerosin	++
Lärm	Klimatisierung	Lärmentwicklung	-
	Kopiermaschinen	Lärmentwicklung	-
	Straßenverkehr	Lärmentwicklung	-

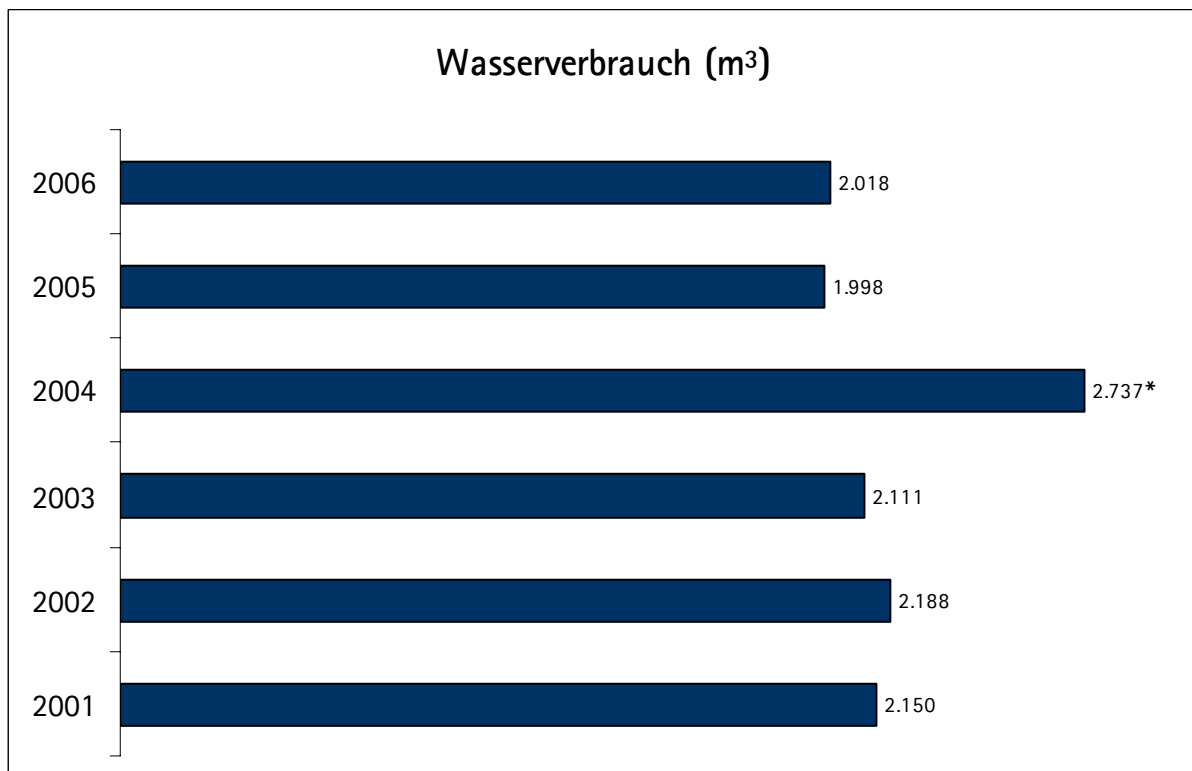
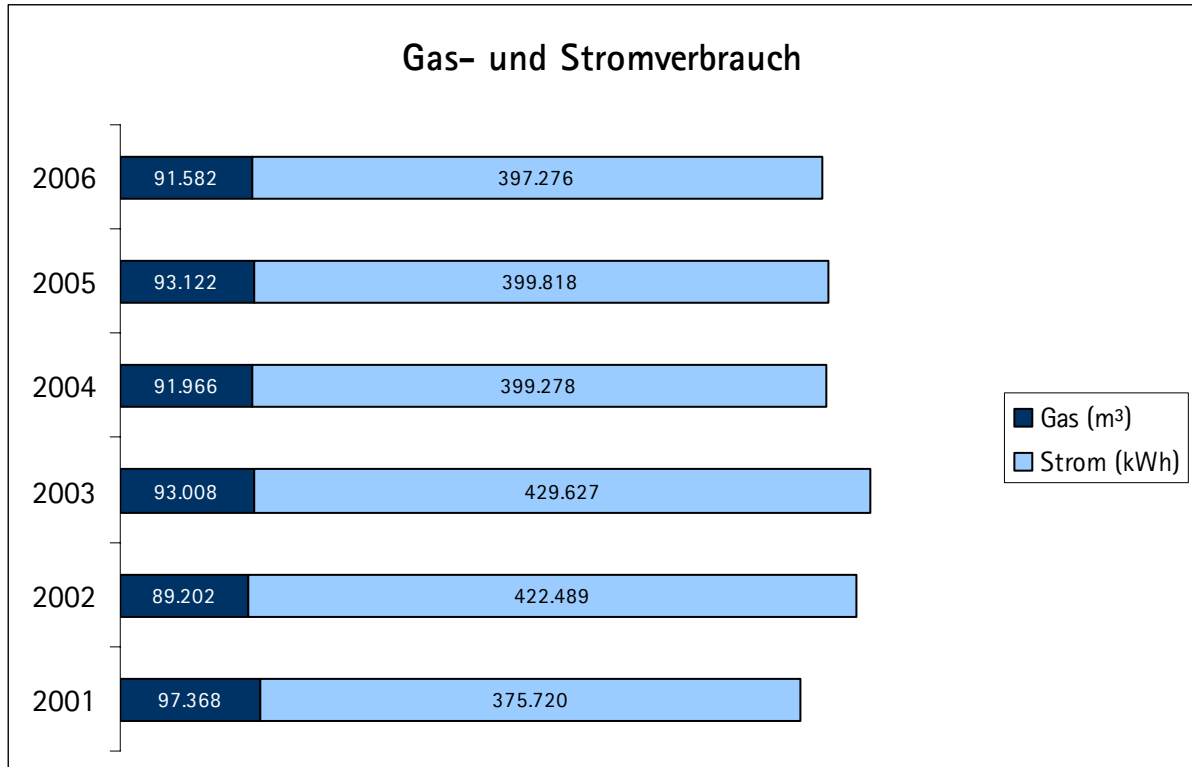
Die in der IHK für Niederbayern erfassten wesentlichen Umweltauswirkungen sind im Folgenden dargestellt. Alle Daten und Aufzeichnungen werden separat erfasst und registriert.

Im Umfeld der IHK befinden sich eine Reihe von Gebäuden mit gewerblicher Nutzung sowie mehrgeschossige Wohnbebauung.

CO₂-Bilanz 2006

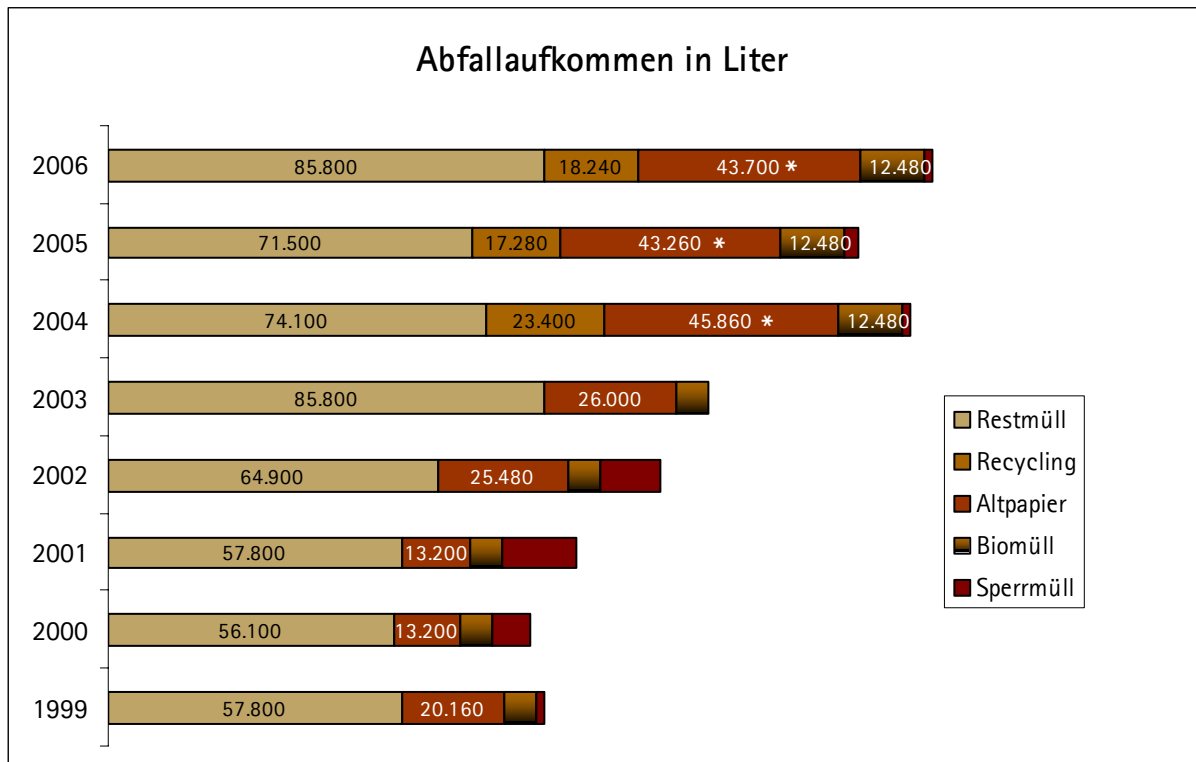
Strom	116.005 kg *
Diesel	29.154 kg
Benzin	12.312 kg
Erdgas	172.174 kg
* lt. Angabe Stadtwerke Passau 292 g/kWh	

Nutzung von Brennstoffen, Energie und Wasser

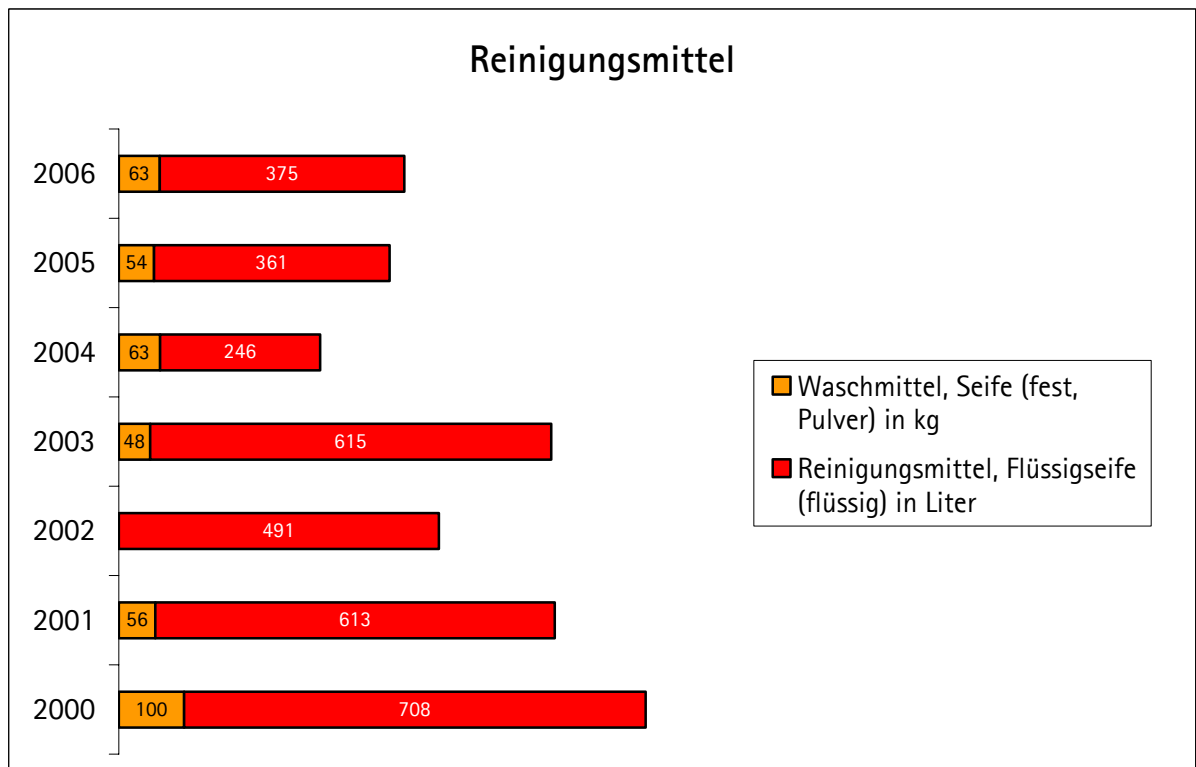


* Wasserschäden Service-Center und Cafeteria

IHK und Kreislaufwirtschaft

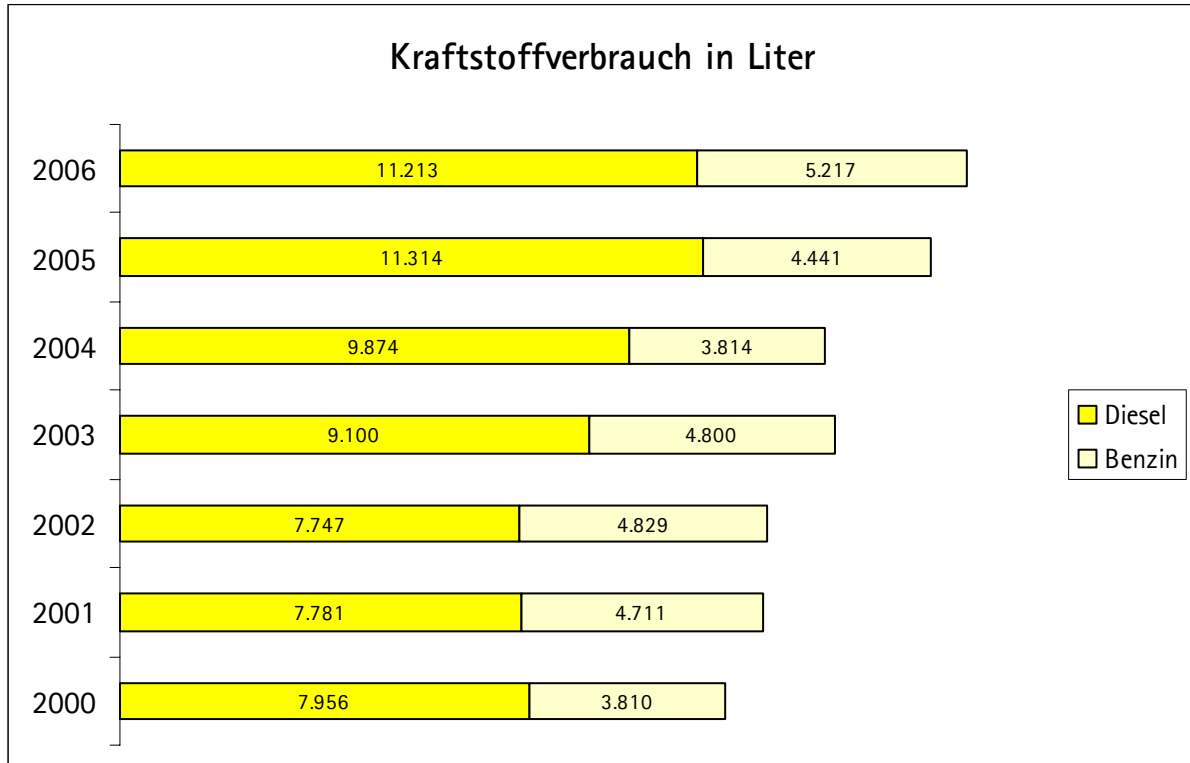


* Erhöhter Altpapieranteil aufgrund der Einführung eines elektronischen Archivierungssystems

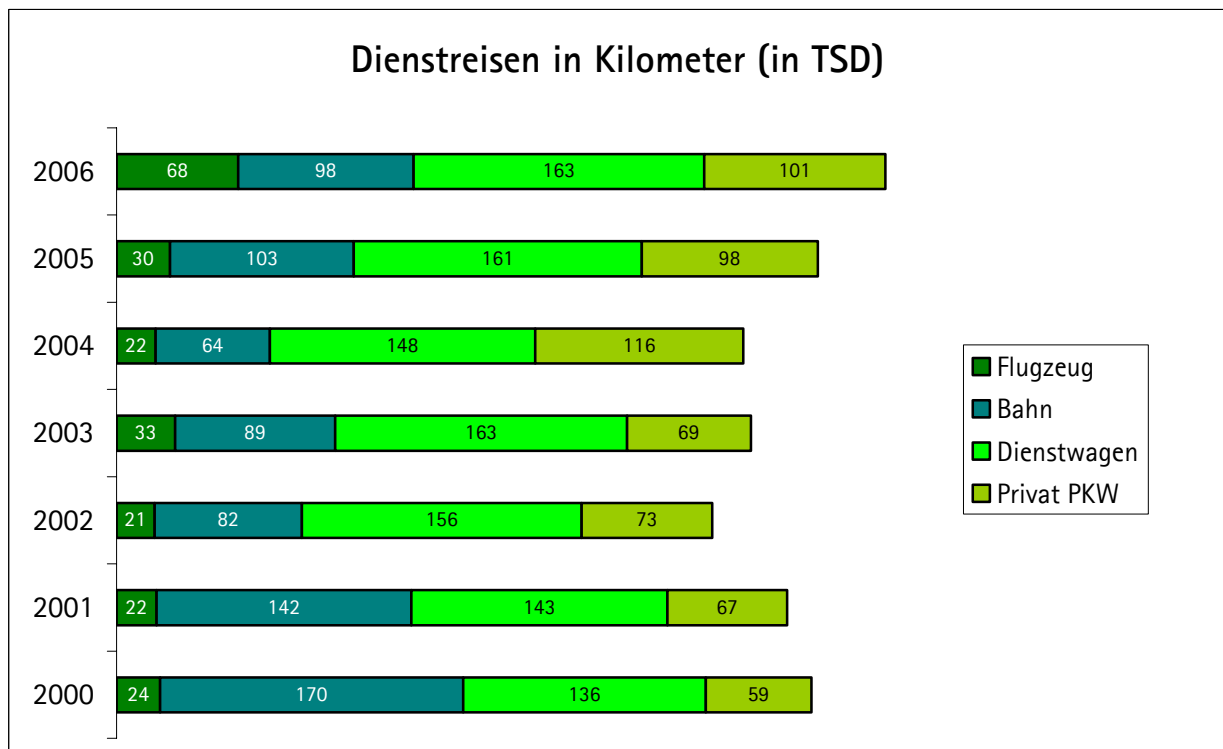


Reinigungsmittelverbrauch ist um durchschnittlich 17 % gesunken (Waschmittel, Seife: - 63 %)

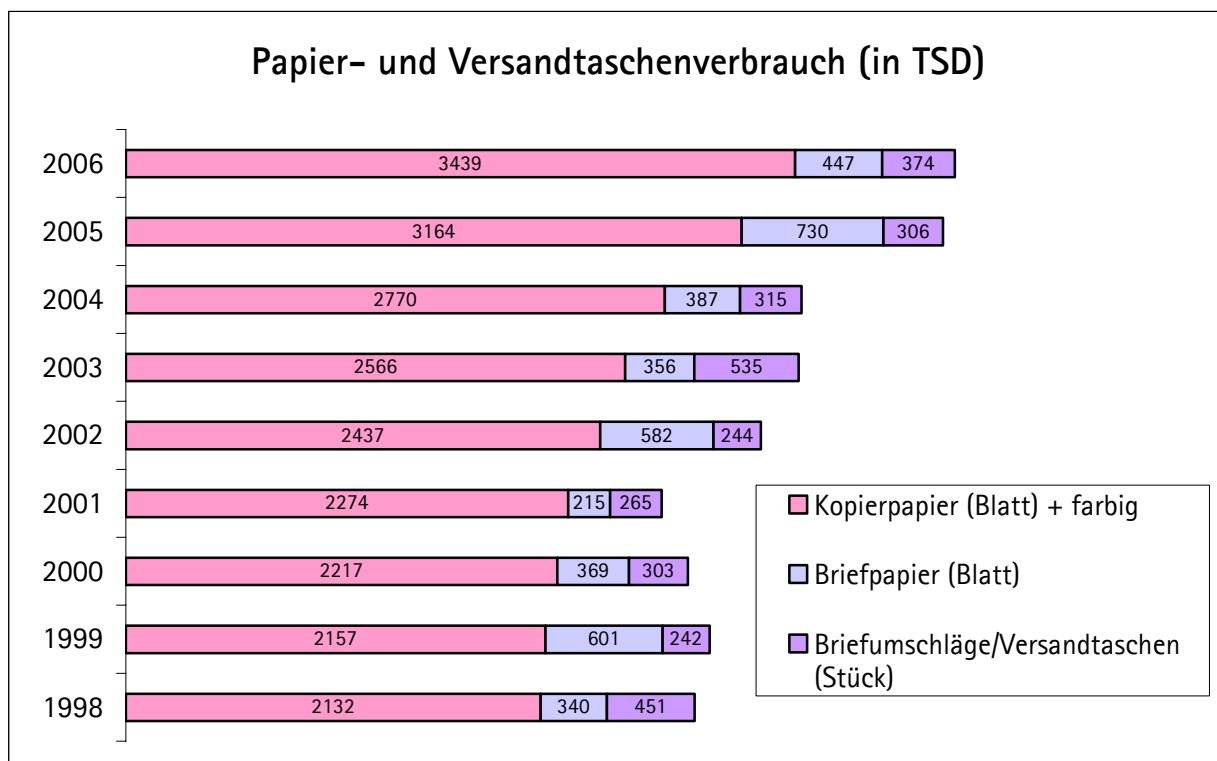
IHK unterwegs



Intensivere Kundenbetreuung vor Ort



IHK im Dialog



Veranstaltungs- und Weiterbildungsangebot der IHK ist um durchschnittlich 20 % gestiegen

5.2 Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltauswirkungen sind Auswirkungen, die durch Tätigkeiten und Dienstleistungen der IHK verursacht werden, ohne dass sie die vollständige Kontrolle darüber hat.

Umweltaspekt	Bereich/Tätigkeit	Umweltauswirkung	Relevanz der Umweltauswirkung
Indirekte Umweltaspekte	IHK-Umweltmanagement	Transparenz und Attraktivität von EMAS wird erhöht	++
	Recyclingbörse	Abfallverwertung	++
	IHK-UMKIS	Umweltberatung und -information	++
	IHK-UMFIS	Bessere Kooperation von Umweltfirmen	++
	IHK-Newsletter Umwelt/Energie	Umweltinformationen und Anregungen aus dem Kammerbezirk	++
	Seminare, Lehrgänge, Veranstaltungen	Verkehrsaufkommen	++
		Interne Schulungen zu Umweltthemen	++

6. Umweltziele und Umweltprogramm für 2007

Als Umweltziele werden die Ziele, die sich die Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau für ihren Umweltschutz gesetzt hat, bezeichnet. Sie werden laut EMAS-VO in Umweltzielsetzungen und Umwelteinzelziele unterschieden:

1. Eine Umweltzielsetzung ist ein sich aus der Umweltpolitik ergebendes und nach Möglichkeit zu quantifizierendes Gesamtziel, das sich die IHK gesetzt hat.
2. Ein Umwelteinzelziel ist eine detaillierte Leistungsanforderung, die nach Möglichkeit zu quantifizieren ist, für die gesamte IHK oder Teilbereiche gilt, sich aus den Umweltzielsetzungen ergibt, festgelegt und eingehalten werden muss, um diese Zielsetzungen zu erreichen.

Die Umweltziele werden nach jeder Umweltbetriebsprüfung definiert und sind auf eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes hin ausgerichtet.

Ziele und Maßnahmen	Umsetzungszeitraum	Verantwortlichkeiten
Mitarbeiter-, Lehrgangsteilnehmer- und Besucherinformation über das Abfallsammel- und Entsorgungssystem der IHK	laufend	UMB
Austausch aller Innentüren im Gebäude C zur besseren Wärmedämmung	03/2007	ZD
Umweltfreundliche Beschaffung bei Dienstfahrzeugen (Partikelfilter)	10/2007	ZD
Rückkoppelung des Umgangs mit Papier durch Informationen der Mitarbeiter über den Verbrauch pro Kopf, über doppelseitiges Kopieren und über den Ressourcenverbrauch bei der Papierherstellung	10/2007	UMB

Ziele und Maßnahmen	Umsetzungszeitraum	Verantwortlichkeiten
Befragung der wichtigsten Zulieferbetriebe zu ihren Umweltaktivitäten	12/2007	UMB, ZD
Beratung von Unternehmen zu umweltrelevanten Themen (50 Beratungen/Jahr)	12/2007	UMB
Betreuung von Umweltschulungsgruppen und Workshops (5 Veranstaltungen/Jahr)	12/2007	UMB
Reduzierung des Wasserverbrauchs im SC um 15 % (Renovierung der Toiletten)	12/2007	ZD
Isolierungsmaßnahmen (C /4. Stock, Keller)	12/2008	ZD
Installation einer Solaranlage für Warmwasser	12/2009	ZD
Einführung eines Energiespar-Contracting	12/2009	ZD
Artgerechte Bepflanzung des neuen Grundstücks mit Sträuchern	12/2009	ZD
Systematische Einweisung neuer Mitarbeiter/-innen und Schulung aller Mitarbeiter/-innen	laufend	UMB
Überprüfung der Büromaterialien auf ihre Umweltfreundlichkeit	laufend	ZD
Informationsaustausch mit Schwesterkammern und anderen Institutionen	laufend	UMB
Weitere Reduktion der Abfallmengen	laufend	UMB, ZD, HM
Ausbau des Informationsangebots der IHK zum Thema „Energieeffizienz“	laufend	UMB
Verbesserung der Nutzung der Recyclingbörse	laufend	UMB

7. Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im März 2010 zur Validierung vorgelegt.

In den Jahren dazwischen wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung für die Validierung seitens des Umweltgutachters erstellt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. DE-V-0007)

INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0248)

Ostendstr. 181

90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung, erkläre ich die letztere der **Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau**, Nibelungenstr. 15 in Passau gemäß Verordnung EG 761/2001 in der Fassung vom 03.02.2006 für gültig.

15.03.2007

Datum

gez.

Dr.-Ing. Reiner Beer

Umweltgutachter



VALIDIERUNG DER UMWELTERKLÄRUNG



Der akkreditierte Umweltgutachter
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)

DR. REINER BEER

bestätigt hiermit, dass die

**IHK – INDUSTRIE- UND HANDELKAMMER
FÜR NIEDERBAYERN IN PASSAU**

am Standort

Niebelungenstraße 15, 94032 Passau

die Anforderungen der Verordnung EG 761/2001 in der Fassung vom 03.02.2006 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt. Damit sind die Vorgaben an ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001:2004 eingehalten.

Die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, die Umweltziele, das Umweltprogramm, die Zuverlässigkeit der Daten und die konsolidierte Umwelterklärung des Standortes wurden gemäß der genannten Verordnung geprüft.

Passau, 15. März 2007



Dr. Reiner Beer

Umweltgutachterorganisation
INTECHNICA GmbH, DE-V-0248

Die nächste Validierung erfolgt im März 2010

Registrierungsurkunde



Industrie- und Handelskammer
für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau

Register-Nr. DE-163-00053

Die Ersteintragung erfolgte am
22. April 2004

Diese Urkunde ist gültig bis zum
22. März 2010

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.



Industrie- und Handelskammer für
München und Oberbayern

München, den 23. März 2007

Dr. Reinhard Dörfler
Hauptgeschäftsführer

